

## Die Zeppelinhalle „Auf dem Vogelsang“



Hauptmann Graf Zeppelin.  
Adjutant des Königs von Württemberg.

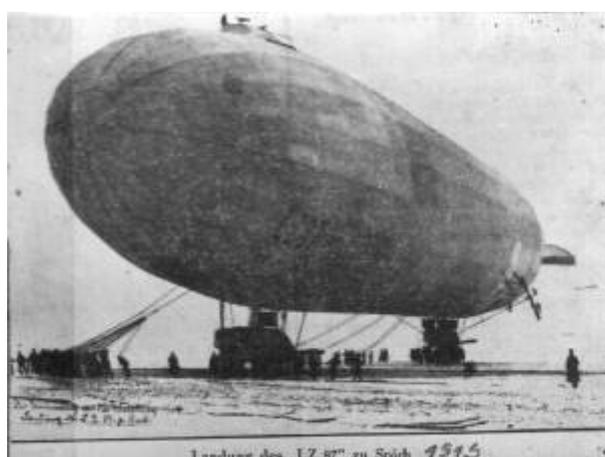
Im April 1915 kam Graf Zeppelin nach Spich und besichtigte die neu erstellte Luftschiffhalle „Auf dem Vogelsang“. Die Lehrer verschiedener Schulklassen spazierten mit den Kindern zum Baugelände und bestaunten die 184 m lange, 32 m breite und 28 m hohe Halle.

An Flug- und Bodenpersonal wurden etwa 200 Personen benötigt.

Die Halle bot Raum für nur ein Luftschiff, aber 12 verschiedene

Luftschiffe haben in den knapp zwei Jahren hier ihr „Heim“ gehabt. Die Luftschiffe wurden im 1. Weltkrieg zur Unterstützung der kriegerischen Einsätze für Bombenabwürfe in Frankreich und England eingesetzt. Häufig kamen die Zeppeline schwer beschädigt von ihren Einsätzen zurück und mussten dann repariert werden. Zwei wurden über feindlichem Boden abgeschossen und kehrten nicht mehr zurück.

Schon 1917 wurden keine Einsätze mehr geflogen. Die Luftschiffe waren zu unbeweglich und konnten sich gegen die schnellen englischen Jagdflieger nicht verteidigen.



Landung des „LZ 87“ zu Spich 1915



Die Luftschiffhalle in Spich kurz vor der Niedrigung im Jahre 1921. — Die Tore hatten eine Höhe von 32 Meter. — Links im Vordergrund die Baracken, die heute noch als Wohnbaracken benutzt werden